

**Hausgottesdienst am 18. So. n. Trinitatis**  
**11. Oktober 2020**  
**Martin-Luther-Gemeinde Göttingen**

**Bevor es los geht**

*Wir suchen in der Wohnung einen ruhigen, bequemen Ort.*

*Wir zünden eine Kerze an.*

*Wir werden still.*

**Persönliches Gebet**

Gott, ich suche Halt und Hilfe bei dir.

Gib mir ein Wort, das mich trifft, und mach mich offen für dich.

Schenke mir deinen Heiligen Geist.

Amen.

**Einleitung zum 18. So. n. Trinitatis**

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns allen.

Dies Gebot haben wir von ihm, dass, wer Gott liebt, dass der auch seinen Bruder liebt.  
1. Johannes 4,21

Das eine geht nicht ohne das andere: Man kann noch so sehr für Gott eifern, ohne die Liebe zu anderen Menschen bleibt man ihm fern. Man kann sich noch so sehr für andere aufarbeiten, ohne die Rückbindung, ohne die Liebe zu Gott fehlt das Fundament.

Um die Ernsthaftigkeit des Lebens im Glauben geht es am 18. Sonntag nach Trinitatis. Die zehn Gebote, die den Weg zur Gottes- und Nächstenliebe weisen, müssen im Zusammenleben Ausdruck finden: in einer Gemeinschaft, die die Schwachen ehrt und Gastfreundschaft übt, die sich nicht übereinander erhebt, sich gegenseitig zum Glauben ermuntert, sich für den Frieden einsetzt und die von Gebet getragen wird.

Glaube wird in den Werken konkret und erschöpft sich jedoch nicht darin. Wenn wir uns das ewige Leben durch gute Taten verdienen wollen, können wir nur scheitern. Wichtiger ist die Ausrichtung – auf Gott und den Nächsten.

Wir feiern + im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

## **Lied Tut mir auf die schöne Pforte ELKG 129**

1 Tut mir auf die schöne Pforte, führt in Gottes Haus mich ein; ach wie wird an diesem Orte meine Seele fröhlich sein! Hier ist Gottes Angesicht, hier ist lauter Trost und Licht.

2 Ich bin, Herr, zu dir gekommen, komme du nun auch zu mir. Wo du Wohnung hast genommen, da ist lauter Himmel hier. Zieh in meinem Herzen ein, lass es deinen Tempel sein.

3 Lass in Furcht mich vor dich treten, heilige du Leib und Geist, dass mein Singen und mein Beten ein gefälliges Opfer heißt. Heilige du Mund und Ohr, zieh das Herz ganz empor.

4 Mache mich zum guten Lande, wenn dein Samkorn auf mich fällt. Gib mir Licht in dem Verstande und, was mir wird vorgestellt, präge du im Herzen ein, lass es mir zur Frucht gedeihn.

5 Stärk in mir den schwachen Glauben, lass dein teures Kleinod mir nimmer aus dem Herzen rauben, halte mir dein Wort stets für, dass es mir zum Leitstern dient und zum Trost im Herzen grünt.

6 Rede, Herr, so will ich hören, und dein Wille wird erfüllt; nichts lass meine Andacht stören, wenn der Brunn des Lebens quillt; speise mich mit Himmelsbrot, tröste mich in aller Not.

## **Rüstgebet**

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Vor Gott und voreinander gestehen wir es ein: Weil wir so wenig der Liebe zutrauen, fehlt es so oft am mutigen Einsatz für andere. Weil wir immer wieder Gottes Befreiung missachten, findet sich bei uns so viel Sorge und Angst. Weil wir uns nicht als Werkzeuge seines Friedens gebrauchen lassen, gibt es in der Welt so viel Streit und Hass. Bitten wir Gott um seine verzeihende Gnade:

*Der allmächtige Gott erbarme sich unser. Er vergebe uns unsere Sünde und führe uns zum ewigen Leben.*

Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit. (2. Timotheus 1, 7) Wir dürfen gewiss sein: Der barmherzige Gott hat sich uns zugewandt in Jesus Christus, durch den die Macht von Angst, Sünde und Tod überwunden ist. Aus seiner Vergebung können wir leben. Was gewesen ist, soll nicht mehr beschweren, was kommt muss uns nicht schrecken. Gottes Gnade ist unseres Lebens Freude und Kraft.

## **Psalmgebet (Introitus - ELKG 063)**

Wohl denen, die dein Gebot | halten \*  
und im- | merdar recht tun!

Psalm 106,3

Wohl dem, der nicht | wandelt \*  
im Rat | der Gottlosen

noch tritt auf den Weg der | Sünder \*  
noch sitzt, wo die | Spötter sitzen,

sondern hat Lust am Gesetz des | HERREN \*

und sinnt über seinem Ge- | setze Tag und Nacht!

Der ist wie ein Baum, gepflanzt an den Wasser- | bächen, \*  
der seine Frucht | bringt zu seiner Zeit,

und seine Blätter ver- | welken nicht. \*

Und was er macht, | das gerät wohl.

Psalm 1,1-3

Ehre sei dem Vater und dem Sohne

und dem Heiligen Geist,

wie es war im Anfang, jetzt und immerdar

und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen

## **Kyrie eleison**

Herr, in einer unsicheren Zeit suchen wir nach einer Richtschnur, nach einem Halt, nach Orientierung. Wir sind verwirrt von Zahlen, verunsichert von Maßnahmen, verängstigt von Nachrichten. Wonach sollen wir urteilen, was sinnvoll und vernünftig ist? Wie sollen wir entscheiden wer Recht hat? Wonach sollen wir unser Leben ausrichten, damit es gelingt?

Herr, in einer unsicheren Zeit suchen wir deine Nähe.

Herr, erbarme dich! Christus, erbarme dich! Herr, erbarme dich!

## **Gloria (ELKG 131 / EG 179):**

1. Allein Gott in der Höh sei Ehr / und Dank für seine Gnade,  
darum dass nun und nimmermehr / uns rühren kann kein Schade.  
Ein Wohlgefalln Gott an uns hat; / nun ist groß Fried ohn Unterlass,  
all Fehd hat nun ein Ende.

## **Gebet des Tages**

Allmächtiger Gott, barmherziger Vater! Du begegnest uns in Deinem Wort, das uns berührt und bewegt. Lehre uns Dein Wort zu achten, dass wir unseren Nächsten lieben

und Dich ehren. Das bitten wir durch Jesus Christus, der mit Dir und dem Heiligen Geist lebt und herrscht in Ewigkeit. Amen

### **Lesung aus den Briefen des Neuen Testaments (Epistel)**

#### **Die Epistel steht im Brief des Apostels Paulus an die Römer im 14. Kapitel:**

17 Denn das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit und Friede und Freude im Heiligen Geist. 18 Wer darin Christus dient, der ist Gott wohlgefällig und bei den Menschen geachtet. 19 Darum lasst uns dem nachstreben, was zum Frieden dient und zur Erbauung untereinander.

Römer 14,17-19

#### **Hallelujavers:**

Halleluja, Halleluja, Halleluja

Der HERR ist denen Freund, die ihn fürchten; \*  
und seinen Bund lässt er sie wissen.

Psalms 25,14

Halleluja, Halleluja, Halleluja

#### **Lied Herzlich lieb hab ich dich, o Herr ELKG 247**

1 Herzlich lieb hab ich dich, o Herr. Ich bitt, wollst sein von mir nicht fern mit deiner Güte und Gnaden. Die ganze Welt erfreut mich nicht, nach Erd und Himmel frag ich nicht, wenn ich dich nur kann haben. Und wenn mir gleich mein Herz zerbricht, so bist du doch mein Zuversicht, mein Teil und meines Herzens Trost, der mich durch sein Blut hat erlöst. Herr Jesu Christ, mein Gott und Herr, mein Gott und Herr, in Schanden lass mich nimmermehr.

2 Es ist ja, Herr, dein Geschenk und Gab mein Leib und Seele und was ich hab in diesem armen Leben. Damit ichs brauch zum Lobe dein, zu Nutz und Dienst des Nächsten mein, wollst mir dein Gnade geben. Behüt mich, Herr, vor falscher Lehr, des Satans Mord und Lügen wehr; in allem Kreuz erhalte mich, auf dass ichs trag geduldiglich. Herr Jesu Christ, mein Herr und Gott, mein Herr und Gott, tröst mir mein Seele in Todesnot.

3 Ach Herr, lass dein lieb Engelein an meinem End die Seele mein in Abrahams Schoß tragen. Der Leib in seim Schlafkammerlein gar sanft ohn ein'ge Qual und Pein ruh bis zum Jüngsten Tage. Alsdann vom Tod erwecke mich, dass meine Augen sehen dich in aller Freud, o Gottes Sohn, mein Heiland und mein Gnadenthron. Herr Jesu Christ, erhöre mich, erhöre mich. Ich will dich preisen ewiglich.

## Lesung aus dem Evangelium

### Das Evangelium zum 15. So. n. Trinitatis lesen wir bei Markus im 12. Kapitel

Ehre sei Dir, Herre!

28 Und es trat zu ihm einer der Schriftgelehrten, der ihnen zugehört hatte, wie sie miteinander stritten. Als er sah, dass er ihnen gut geantwortet hatte, fragte er ihn: Welches ist das höchste Gebot von allen? 29 Jesus antwortete: Das höchste Gebot ist das: »Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist der Herr allein, 30 und du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Gemüt und mit all deiner Kraft« (5. Mose 6,4-5). 31 Das andre ist dies: »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst« (3. Mose 19,18). Es ist kein anderes Gebot größer als diese. 32 Und der Schriftgelehrte sprach zu ihm: Ja, Meister, du hast recht geredet! Er ist einer, und ist kein anderer außer ihm; 33 und ihn lieben von ganzem Herzen, von ganzem Gemüt und mit aller Kraft, und seinen Nächsten lieben wie sich selbst, das ist mehr als alle Brandopfer und Schlachtopfer. 34 Da Jesus sah, dass er verständig antwortete, sprach er zu ihm: Du bist nicht fern vom Reich Gottes. Und niemand wagte mehr, ihn zu fragen.

Markus 12,28-34

Lob sei Dir, o Christe!

### Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott den Vater, den Allmächtigen,  
Schöpfer Himmels und der Erden.

Und an Jesus Christus,  
Gottes eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
der empfangen ist vom Heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuziget, gestorben und begraben,  
niedergefahren zur Hölle,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
aufgefahen gen Himmel,  
sitzend zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters,  
von dannen er kommen wird,  
zu richten die Lebendigen und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,  
eine heilige, christliche Kirche, die Gemeinde der Heiligen,  
Vergebung der Sünden,  
Auferstehung des Fleisches und ein ewiges Leben. Amen

## **Lied Ach bleib mit deiner Gnade ELKG 208**

1 Ach bleib mit deiner Gnade bei uns, Herr Jesu Christ, dass uns hinfort nicht schade des bösen Feindes List.

2 Ach bleib mit deinem Worte bei uns, Erlöser wert, dass uns - beid, hier und dorte - sei Güt und Heil beschert.

3 Ach bleib mit deinem Glanze bei uns, du wertest Licht; dein Wahrheit uns umschanze, damit wir irren nicht.

4 Ach bleib mit deinem Segen bei uns, du reicher Herr; dein Gnad und alls Vermögen in uns reichlich vermehr.

5 Ach bleib mit deinem Schutze bei uns, du starker Held, dass uns der Feind nicht trutze noch fällt die böse Welt.

6 Ach bleib mit deiner Treue bei uns, mein Herr und Gott; Beständigkeit verleihe, hilf uns aus aller Not.

## **Predigt zu Epheser 6,10-17**

10 Zuletzt: Seid stark in dem Herrn und in der Macht seiner Stärke. 11 Zieht an die Waffenrüstung Gottes, damit ihr bestehen könnt gegen die listigen Anschläge des Teufels. 12 Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Mächtigen und Gewaltigen, mit den Herren der Welt, die über diese Finsternis herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel. 13 Deshalb ergreift die Waffenrüstung Gottes, damit ihr an dem bösen Tag Widerstand leisten und alles überwinden und das Feld behalten könnt. 14 So steht nun fest, umgürtet an euren Lenden mit Wahrheit und angetan mit dem Panzer der Gerechtigkeit 15 und beschuht an den Füßen, bereit für das Evangelium des Friedens. 16 Vor allen Dingen aber ergreift den Schild des Glaubens, mit dem ihr auslöschet könnt alle feurigen Pfeile des Bösen, 17 und nehmt den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, welches ist das Wort Gottes.

Liebe Gemeinde, liebe Schwestern und Brüder in Christus!

Der Griff in die geistliche Garderobe fördert heute Morgen nicht zutage, was man erwarten könnte: zum Beispiel ein weißes Taufkleid – Sinnbild für die Reinigung und den Neuanfang den Gott in Jesus Christus mit uns macht. Auch eine Mönchskutte oder gar der Sonntagsanzug für den Kirchgang kommen nicht zum Vorschein. Dieses Mal öffnet sich die Tür zu einer Rüstungskammer und vor Augen kommt uns die Rüstung eines römischen Soldaten.

Da darf man gespannt sein. Gespannt deshalb, weil Paulus seine Botschaft als „Evangelium des Friedens“ bezeichnet, aber unser Bibelwort mit dem Titel „geistliche Waffenrüstung“ überschrieben ist. Geht das überhaupt zusammen: vom Frieden und von der Versöhnung zu reden – auch von einem Leben im Dienst für Gott und in der Liebe zum Mitmenschen – und dann gedanklich eine Kriegsrüstung als Vergleich zu gebrauchen, um das zu veranschaulichen?

Nun ich denke, gerüstet sein, müssen wir als Christen auf jeden Fall. Paulus hatte da sicherlich nicht gerade viel Auswahl zur Hand. Schutzausrüstungen jeglicher Couleur, wie es sie heute in den unterschiedlichsten Berufen oder Sportarten gibt, gab es noch nicht. Rüstungen, Schutzanzüge gab es damals nur für Soldaten.

Und um Schutz geht es dem Apostel Paulus ja und nicht um Angriff. Ich möchte Euch heute Morgen gerne zu einer ganz anderen Anprobe einladen. Deswegen habe ich den Footballhelm meines Sohnes mitgebracht. Dieser dient ausschließlich, dem Schutz vor äußerst schmerzhaften und gesundheitsgefährdenden Begegnungen.

Auch Paulus wünscht uns eine Schutzausrüstung, die dabei hilft, widerstehen zu können gegen das, was Beziehungen zu Freunden und Partnern zerstört, was Vertrauen zu Gott und den Menschen stört, was Leben in die Enge treibt. Widerstand gegen die Mächte der Habgier und Machtgier, gegen Lüge und Neid. Gegen Gleichgültigkeit – ja eben gegen alle Angriffe des Teufels ... Christen brauchen Widerstandskraft, Abwehrkräfte für die Seele, Schutz für den Glauben von Kopf bis Fuß, gegen die Anfechtungen und Zweifel, die uns umtreiben.

Unter der Leitung des Heiligen Geistes dient das Wort Gottes dazu, „die gute Nachricht des Friedens“ auszuteilen. Die Nachricht des Friedens, den Gott in seinem Sohn Jesus Christus erwirkt und geschenkt hat und die durch Gnade im Glauben an uns wirkt.

Da ist der Gürtel der Wahrheit. Es ist die Wahrheit von Gottes Wort in der Heiligen Schrift. Und es ist die Wahrheit des Fleisch gewordenen Wortes Jesus Christus, der von sich selbst sagt: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“ (Joh. 14,6). Wer an Jesus glaubt und auf sein Wort in der Bibel achtet, der hat das lange Gewand menschlicher Gedanken hochgegürtet, damit er sich nicht in Zweifeln verheddert und darüber stolpert.

Und da sind dann weiterhin drei schützende Ausrüstungsgegenstände: Der Schild des Glaubens, der Helm des Heils und der Brustpanzer der Gerechtigkeit.

Sie sorgen dafür, dass die tödlichen Pfeile der Anfechtung, die der Teufel auf uns abschießt, keinen Schaden anrichten. Diese Pfeile der Anfechtung können giftige Fragen sein, die uns plötzlich in den Sinn kommen: „Sollte es den Schöpfer überhaupt geben, den allmächtigen Herrn im Himmel? Haben sich Welt und Leben nicht von selbst entwickelt?“ Da halten wir den Schild des Glaubens hoch und sagen: „Ach, wer bin ich

denn, dass ich die Welt mit meinem Verstand erfassen will? Ich vertraue schlicht und kindlich auf die Schöpferkraft unseres Gottes, denn was Gott sagt, das kann er auch tun.

Aber da fliegt schon der nächste Pfeil des Teufels: „Wenn es denn Gott gibt, sollte er wirklich gütig und barmherzig sein? Wie kommt es denn dann, dass er so viel Leid und Elend auf der Welt zulässt, dass er gewaltige Naturkatastrophen und heimtückische Krankheiten schickt? Wie kommt es denn, dass er auch dir persönlich so viel Schweres zumutet?“ Da verlassen wir uns auf den Helm des Heils. Es ist das Heil, das der Heiland Jesus Christus für uns erworben hat. An Jesus und seiner Liebe erkennen wir, dass Gott uns Menschen herzlich liebt und es gut mit uns meint. Daran halten wir uns fest, wenn wir in unserem Leben zeitweilig wenig von Gottes Liebe spüren. Der Heiland hat selbst das große Leid des Kreuzes auf sich genommen, um uns zu helfen.

Aber da fliegt schon der nächste Pfeil des Teufels: „Selbst wenn Gott gütig und barmherzig ist, wie sollte er denn ausgerechnet dir seine Liebe und Güte schenken? Sieh doch dein Leben an, was du alles falsch gemacht hast, wie lieblos und egoistisch du oft warst und wie oft du Gott in den Hintergrund treten ließest.“

Aber da verlassen wir uns auf den Brustpanzer der Gerechtigkeit. Bei dieser Gerechtigkeit geht es nämlich nicht darum, ob ich alles recht und richtig gemacht habe; es geht vielmehr darum, dass Gott mich ansieht wie einen, der in seinen Augen recht und richtig ist. Ich bin getauft, da wurden alle meine Sünden abgewaschen. Gottes Wort erinnert mich immer wieder daran und spricht mir immer wieder neu zu: „Dir sind deine Sünden vergeben.“ Dieser Urteilsspruch Gottes macht mich gerecht. Es ist die Gerechtigkeit des Herrn Jesus Christus, die mir geschenkt wird und die ich im Glauben erfasse, es ist Gottes Rechtfertigung: So halten wir nun dafür, dass der Mensch gerecht wird ohne des Gesetzes Werke, allein durch den Glauben“ (Römer 3,28).

Das ist die Erlösung für dich und mich, zugleich das Unterpfand der Verlässlichkeit, der Treue und Liebe Gottes zu uns.

Die Schutzausrüstung Gottes ist für Krisenzeiten gedacht - und sollte in Glücksphasen angelegt und eingeübt werden. Sie ist keine Garantie auf immerwährendes Wohlfühlvertrauen, sondern eine Hilfe für richtig harte und schwierige Lebensphasen, eben Schutz vor für unseren Glauben äußerst schmerzhaften und gesundheitsgefährdenden Begegnungen, damit uns das Ziel nicht aus den Augen gerät.

Dazu dient denn auch dieser Footballhelm, das Ziel des Spieles nicht aus den Augen zu verlieren, um neben den Schmerzen, die einem zugefügt werden, die Besinnung nicht zu verlieren, sondern fröhlich und getrost weiterzulaufen, um den (Lebens-)Ball in die dafür vorgesehene Endzone zu bringen, und den Touchdown oder das Fieldgoal zu erlangen.

Diese Endzone, das Fieldgoal in dem unser Herr Jesus Christus auf uns wartet und den Weg dorthin, wollen wir in den kommenden Wochen des zu Ende gehenden Kirchenjahres wieder verstärkt in den Blick nehmen. Die Saison dafür wurde gerade



eröffnet. Heute halten wir in unserem Gottesdienst Timeout oder Halbzeitpause, um manches an unserer Spieltaktik zu verändern, uns zu stärken und uns als Spieler neu aufzustellen und zu schauen welche Spieltaktik uns den richtigen Weg einschlagen und das Ziel behalten hilft, in der Kraft seines Geistes. Amen!

(Michael Hüstebeck)

**Lied** Herr, wir stehen Hand in Hand ELKG 501

1 Herr, wir stehen Hand in Hand, die dein Hand und Ruf verband, steh in deinem großen Heer aller Himmel, Erd und Meer.

2 Wetter leuchten allerwärts, schenke uns das feste Herz; deine Fahnen ziehn voran, führ auch uns nach deinem Plan.

3 Welten steh um dich im Krieg, gib uns teil an deinem Sieg. Mitten in der Höllen Nacht hast du ihn am Kreuz vollbracht.

4 In die Wirrnis dieser Zeit fahre, Strahl der Ewigkeit, zeig den Kämpfern Platz und Pfad und das Ziel der Gottesstadt.

5 Mach in unsrer kleinen Schar Herzen rein und Augen klar; Wort zur Tat und Waffen blank, Tag und Weg voll Trost und Dank.

6 Herr, wir gehen Hand in Hand. Wandrer nach dem Vaterland: laß dein Antlitz mit uns gehn, bis wir ganz im Lichte stehn.

### **Fürbittgebet**

Ewiger, allmächtiger Gott. Wir danken dir für deine Zuwendung zu uns Menschen und dein Licht aus der Höhe, das uns dem Leben öffnet. Dein herrliches Evangelium befreit Menschen aus aller Abhängigkeit. Dein Heiliger Geist treibt Männer und Frauen zum Zeugnis des Glaubens. Dein ewiges Reich bewegt uns auf unserem Weg durch die Zeit, auf unserer Wanderschaft zu dir. Dich rufen wir an:

*G: Herr, erbarme dich.*

Weil du ein Gott der Freiheit bist, der sich der Armen erbarmt und die Niedrigen rettet, bitten wir dich für alle, die im Elend leben, die ohne Arbeit, ohne Obdach, ohne Heimat ihr Leben fristen, für die Hungernden und die Frierenden, für die Kinder ohne Eltern, für die Alten ohne Familie, für alle, die ausgebeutet werden, damit wir in Wohlstand leben. Sprich dein Wort zu den Kranken, zu den Infizierten, zu denen, die pflegen und heilen. Sprich damit dein Wort Trost gibt und die Angst vertreibt, damit die Einsamkeit weicht,

damit dein Wort Mitgefühl und Liebe weckt und die Kälte und Verachtung vertreibt. Dich rufen wir an:

*G: Herr, erbarme dich.*

Weil du ein Gott der Freiheit bist, der sich der Schwachen erbarmt und die Ratlosen zur Umkehr ruft, bitten wir dich für alle, die in Glück und Reichtum leben. Lass uns dankbar empfangen, selbstverständlich teilen, großzügig weitergeben. Sei mit denen, die hier und überall Menschen zu helfen versuchen. Stärke ihre Kraft. Ermutige sie in Enttäuschungen. Segne ihren Einsatz. Dich rufen wir an:

*G: Herr, erbarme dich.*

Weil du ein Gott der Freiheit bist, der Menschen aus der Macht der Sünde herausreißt, bitten wir dich für alle, die auf bösem und gottlosem Weg sind, die ihre Seele verkauft haben, die andere Menschen für eigene Zwecke missbrauchen, die die Schöpfung vergiften, die Kriege anzetteln und Menschen foltern. Reiß sie aus aller Verblendung, erfülle sie mit Angst vor deinem Gericht, erweiche ihr steinernes Herz. Dich rufen wir an:

*G: Herr, erbarme dich.*

Weil du ein Gott der Freiheit bist, dessen Wort klar und dessen Wahrheit eindeutig ist, bitten wir dich für die Kirche in aller Welt, dass sie Menschenfurcht und Zukunftsangst überwindet, dass sie deinem Evangelium dient, dass sie dem Ruf in die Buße nicht ausweicht, dass sie sich öffnet für alle, die dich suchen, die Halt brauchen, deren Leben neu werden soll. Sende Arbeiter in deine Ernte. Stehe denen bei die um des Glaubens willen benachteiligt, angefochten oder verfolgt werden. Dich rufen wir an:

*G: Herr, erbarme dich.*

Du, Herr, ewiger und allmächtiger Gott, hast uns aus dem Nichts ins Leben gerufen. Du nimmst alle Schuld und Angst von uns und füllst uns mit deiner Kraft. Du führst uns durch Glück und Leid, durch Kreuz und Tod in dein Reich. Dir, dem einzigen Gott, in deiner Macht gewaltig und in deiner Gnade unermesslich sei Ruhm und Ehre, Preis und Anbetung, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

## **Vaterunser**

Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

## **Lied Herr, wir bitten: Komm und segne uns CoSi 47**

Refrain: Herr, wir bitten: Komm und segne uns; lege auf uns deinen Frieden. Segnend halte Hände über uns. Rühr uns an mit deiner Kraft.

1 In die Nacht der Welt hast du uns gestellt, deine Freude auszubreiten. In der Traurigkeit, mitten in dem Leid, lass uns deine Boten sein.

2 In die Schuld der Welt hast du uns gestellt, um vergebend zu ertragen, dass man uns verlacht, uns zu Feinden macht, dich und deine Kraft verneint.

3 In den Streit der Welt hast du uns gestellt, deinen Frieden zu verkünden, der nur dort beginnt, wo man, wie ein Kind, deinem Wort Vertrauen schenkt.

4 In das Leid der Welt hast du uns gestellt, deine Liebe zu bezeugen. Lass uns Gutes tun und nicht eher ruhn, bis wir dich im Lichte sehn.

5 Nach der Not der Welt, die uns heute quält, willst du deine Erde gründen, wo Gerechtigkeit und nicht mehr das Leid deine Jünger prägen wird.

### **Segen**

Der Gott der Hoffnung erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben, dass ihr immer reicher werdet an Hoffnung durch die Kraft des heiligen Geistes. Amen. (Römer 15,13)

Es segne und behüte uns der allmächtige Herr, + Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen

Pastor Michael Hüstebeck  
Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche (SELK)  
Martin-Luther-Gemeinde Göttingen

Bibeltexte: © Lutherbibel, revidiert 2017 | © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart